

# 10 Fragen zu Wein

Er ist jung, kompromisslos und will nichts weniger als Perfektion. So verwundert es nicht, dass **Lorenz Hämmerli** auch den Berner Staatswein keltert.

**1** Ihr Weingut ist in dreissig Jahren von einer Hektare auf sieben gewachsen. Gab es in Ins denn so viel ungenutztes Rebland? Unsere Familie betrieb früher Acker- und Gemüsebau. Dieses Land nutzten wir mehr und mehr für den Weinbau. Vier Hektaren liegen direkt hinter unserem Hof, weitere drei konnten wir mit Bauern abtauschen.

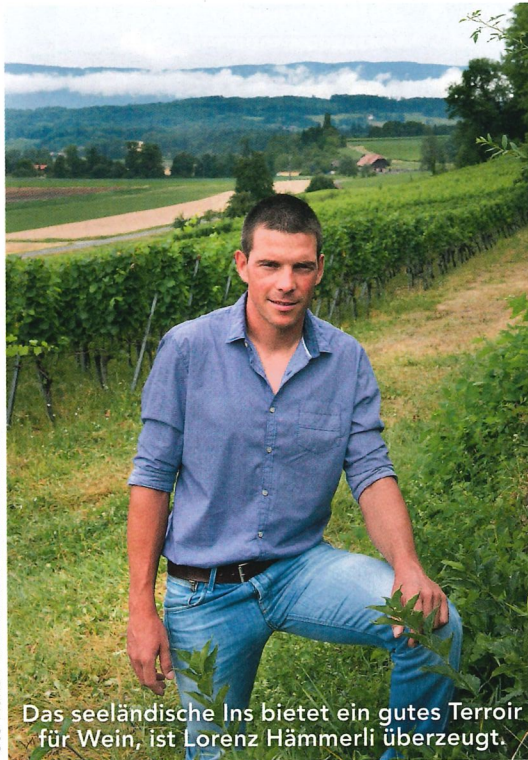
**2** Offenbar ein besonders gutes Terroir – und ein hervorragendes Know-how, denn Sie holen Auszeichnung um Auszeichnung. Der Boden bei uns ist weniger kalkhaltig als am nahen Bielersee, er ist durchlässig und relativ trocken. Und unsere Lagen geniessen lange Sonnentage. Das alles tut dem Wein gut. Zudem bin ich ein Perfektionist, wenn es um den Rebberg und den Keller geht. Ich will Frucht und Frische in die Flasche bringen.

**3** Bester Chasselas, bester Pinot noir und bester Pinot

## PERSÖNLICH

**LORENZ HÄMMERLI**, Jahrgang 1977, ist Landwirt und Winzer. Mit seiner Frau Andrea übernahm er 2000 im elterlichen Betrieb Vinifikation und Rebpflege und baut heute Chasselas, Pinot noir, Riesling-Silvaner, Sauvignon blanc, Gewürztraminer, Gamaret und Syrah an. Eben wurden drei seiner Weine als Berner Staatswein 2015 gekürt. Allein 2013/14 errang er 25 Auszeichnungen in nationalen und internationalen Wettbewerben.

Foto Hans-Peter Siffert / weinweltfoto.ch



Das seeländische Ins bietet ein gutes Terroir für Wein, ist Lorenz Hämmerli überzeugt.

**noir Barrique des Kantons Bern: Beim Staatswein 2015 räumten Sie ab! Haben Sie überhaupt noch Wein für Ihre Kunden?**

Zum Glück ja, denn Chasselas und Pinot noir sind unsere Hauptsorten. Vorläufig können wir noch liefern – den Barrique allerdings einzig noch in Magnumflaschen.

**4** Auf welchen Ihrer Weine sind Sie so richtig stolz? Auf den 13er Pinot Barrique. Es war ein schwieriges Jahr mit später Blüte und einem mittelmässigen Sommer. Aber er ist trotz allem sehr gut gelungen, wie die Ernennung zum Staatswein des Kantons Bern auch beweist.

**5** Und welches Gericht empfehlen Sie dazu? Ganz klassisch: ein gutes Stück Fleisch. Aber er macht auch

Freude als Schlummertrunk vor dem Cheminée.

**6** Die unvergessliche Flasche Wein Ihres Lebens?

Eine 98er-Trockenbeerenauslese von Kracher, die meine Frau und ich im Jahr 2005 zusammen geniessen konnten – einige Jahre später fuhren wir extra an den Neusiedlersee, um das Weingut kennenzulernen.

**7** Und was möchten Sie unbedingt einmal trinken?

Für mich muss es nicht Pétrus sein, ich bin kein Château-Freak. Aber einen wirklich tollen, grossen Sankt Laurent hätte ich gern mal – ich bin allerdings noch immer auf der Suche...

**8** Eine Weinkarte, die Sie überzeugt?

Ich mag vor allem Restaurants mit einem kleinen, aber liebevoll und regional zusammengestellten Weinangebot. Wie etwa die «Käserei» in Murten und den «Sternen» in Mauss.

**9** Welcher Winzer beeindruckt Sie?

In unserer Region ist dies der innovative Martin Hubacher in Twann. Und in Graubünden der kompromisslose Christian Hermann in Fläsch.

**10** Mit wem würden Sie gern mal ein Glas Wein trinken?

Mit Roger Federer, ihn bewundere ich, seit es ihn gibt! Ein cooler Typ, der bei allem Erfolg auf dem Boden geblieben ist. Mit ihm würde ich liebend gern mal diskutieren. ✨ **Elsbeth Hobmeier**